



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Des Herrn von Montesquieu kleinere Werke

Aus dem Französischen ganz neu übersetzt und mit Anmerkungen
versehen

Montesquieu, Charles Louis de Secondat de

Wien, 8-o

29) An den Abt Grafen von Guasco.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51272](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51272)

XXIX. Brief.

An den Abt Grafen von Guasco
zu Paris.

Bourdeaux, den 2. Jul. 1749.

Um Ihnen zu zeigen, liebster Abt, wie unrecht Sie gethan, daß Sie mich verlassen haben, und wie wenig ich ohne Sie seyn kann, so melde ich Ihnen, daß ich zu Ihnen nach Paris reisen werde; denn seitdem Sie weg sind, ist es, als ob ich hier nichts mehr zu thun hätte. Es war nicht klug von Ihnen, daß Sie, ungeachtet Sie sich einige Tage zu Tours aufgehalten haben, den Erzbischof (*) nicht besuchten. Dieß war vielleicht die einzige Person, die Sie hätten sprechen sollen, und er würde Sie auch sehr wohl aufgenommen haben. Sie hätten auch einen kleinen Abstecher linker Hand nach Verret machen sollen; Herr und Frau von Aiguillon würden Sie darüber gelobt haben. Dieß würde besser gewesen seyn, als die Reise nach Ihrer Abtey zu Marmoutier, wo Sie nichts als gothische Schnörkel und alte Papiere, die Ihnen die Augen verderben, zu sehen bekommen. Ihr Irrländer von Nantes hat mich sehr vergnügt. Ein Banquier hat Ursache sich einzubilden, daß ein Mann, der sich an ihn

(*) Herr von Rastignac, einer der berühmtesten französischen Prälaten seiner Zeit.

wendet, Akademien zu suchen, von jenen des Spiels und nicht von gelehrten Akademien rede, wo für ihn nichts zu gewinnen ist. Der Pfarrer sieht im Traume den Kirchthurm, und seine Magd die Beinkleider. Ich wußte wohl, daß Sie Ihre Läuferproben gemacht, ich hätte aber nicht geglaubt, daß Sie auch die Proben eines Couriers ablegen könnten. Herr Stuart hat mir gesagt, Sie hätten auch dieß auf ihre Hörner genommen. Wenn Sie sich ein andermahl wieder zu Schiffe begeben, so nehmen Sie Ihren Wagen auch mit; denn es geht nicht so den Fluß hinauf, wie es hinab gegangen ist. Ich hoffe, daß Sie mit Ihrer Reise nach England nicht eilen werden. Denn es würde sehr schlecht von Ihnen seyn, wenn Sie nicht auf einen Freund warten wollten, der Ihrentwegen hundert fünfzig Meilen reiset. Ich gedenke gegen den 17. in Paris zu seyn; Sie werden also Zeit haben, wie Sie sehen, sich in die Straße des Roziers zu verfügen, weil Sie sich nicht weit von mir entfernen dürfen. Lieben Sie wohl, ich umarme Sie, von ganzem Herzen.

